

# W W BAD SCHUSSENRIED

**Private Wetterwarte Bad Schussenried**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

Tel. 07583/3462, Fax 3470

Bad Schussenried, den 01.11.95

## **SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK OKTOBER 1995**

Tiefste Temperatur am 23.: - 0,3°C (- 0,9°C)

Höchste Temperatur am 05.: + 23,6°C (+ 20,7°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 11,6°C (+ 7,8°C)

Monatssumme des Niederschlags: 17,7 mm (31,0 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 86,9 Stunden (134,5 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

### **Wärmster Oktober seit Beginn der Wetteraufzeichnungen**

**Das Wetter ist dieses Jahr für jede Überraschung gut. Nach einem ausgesprochen feucht-kalten Frühjahr, einem trocken-heißen Sommer und Kälte mit Dauerregen im September folgte der wärmste Oktober seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen. Hoher Luftdruck sorgte dafür, daß er endlich wieder einmal seinem Ruf als "Goldener Monat" gerecht wurde. Einziger Wermutstropfen dieser herbstlichen Hochdruckwetterlage waren die teils recht beständigen Boden- und Hochnebfelder über den Niederungen Oberschwabens. Hier erfolgte die Verteilung der Sonnenstrahlen nach dem Zufallsprinzip.**

Im Nebel trist und grau, außerhalb der Nebelsuppe himmelblau, so läßt sich die Witterung in diesem Oktober charakterisieren. Während auf den Bergen mit kurzen Unterbrechungen beinahe den ganzen Monat hindurch

bei milden Temperaturen und viel Sonnenschein ideales Wanderwetter mit zeitweise hervorragender Fernsicht herrschte, steckten die Flußniederungen und Becken Oberschwabens häufig im nebligen Einheitsgrau. So zählte beispielsweise die Wetterwarte Bad Schussenried 20 Nebeltage, sieben mehr als in einem durchschnittlichen Oktober. Besonders hartnäckig waren die Nebelschwaden in einem etwa 20 Kilometer breiten Streifen vom Donautal bei Ulm über das Rißtal und das mittlere Schussenbecken hinweg bis zum Bodensee. Doch, ob Nebel oder Sonnenschein, zu warm war es allemal. Mit  $+ 11,6^{\circ}\text{C}$  lagen die Temperaturen um dreieinhalb Grad über dem Mittel der Jahre 1979 bis 1994. Dabei wurde der bislang höchste Oktoberwert aus dem Jahre 1990 ( $+ 9,8^{\circ}\text{C}$ ) um Längen übertroffen. Kurios ist zudem die Tatsache, daß dieser Oktober wärmer war als der Vormonat, denn normalerweise kühlt sich die Atmosphäre in unseren Breiten zwischen Ende September und Anfang November besonders stark ab. Der enorme Wärmeüberschuß, manche Meßstationen meldeten Temperaturabweichungen von mehr als fünf Grad, ist vor allem auf die ungewöhnlich milden Nächte zurückzuführen. Selbst bei Sternenhimmel sank das Quecksilber nur sehr selten in Gefrierpunktnähe und lediglich am 23. (Montag) wurde leichter Frost gemessen. Die Tageshöchsttemperaturen hielten sich dagegen in Grenzen. Hier gab es schon wesentlich höhere Oktoberwerte zu verzeichnen. So erreichte das Quecksilber vor genau zehn Jahren überall in Oberschwaben sommerliche 27 bis 29 Grad.

Bemerkenswert waren auch die Niederschlagsverhältnisse, denn mit 17,7 Liter Regen auf den Quadratmeter fiel nur etwas mehr als ein Viertel der sonst üblichen Regenmenge. In Teilen Oberschwabens, bevorzugt im Südosten sowie am Südrand der Schwäbischen Alb wurden sogar weniger als 10 Liter/m<sup>2</sup> registriert.

Mittlerweile sind die Weichen jedoch unverkennbar in Richtung Winter gestellt worden und die Temperaturen haben sich wieder der Jahreszeit angepaßt. Nicht selten kann man um Allerheiligen den ersten massiven Einbruch polarer Kaltluft mit Schneefällen bis ins Flachland beobachten. Für den Witterungsverlauf des bevorstehenden Winters ist er allerdings ohne Bedeutung. Auch die Bauernregel "Ist der Oktober warm und fein, kommt ein scharfer Winter drein" sollte man nicht allzu wörtlich nehmen.

*PWO-oro*